

# Weitere grüne Stromausfälle sind zu erwarten!

geschrieben von Chris Frey | 9. März 2021

Die Regulierungsbehörden warnen seit Jahren davor, dass das Stromnetz immer mehr ins Wanken gerät, da billiges Erdgas und stark subventionierte erneuerbare Energien die konstante Grundlast aus Kohle und Kernkraft ersetzen. Die *North American Electric Reliability Corporation* (NERC) warnte bereits im Jahre 2011: „Das Stromnetz der Nation wird in einer noch nie dagewesenen Weise beansprucht werden“, und zwar aufgrund einer „beispiellosen Veränderung des Ressourcen-Mix“.

Sie fügte hinzu: „Es hat sich gezeigt, dass **Umweltauflagen das größte Risiko für die Zuverlässigkeit in den nächsten ein bis fünf Jahren darstellen.**“ Aber die *Obama Federal Energy Regulatory Commission* (FERC) weigerte sich zu berücksichtigen, wie sich die Klimapolitik auf die Zuverlässigkeit auswirken würde. Seit 2011 wurden etwa 90 Gigawatt (GW) an Kohlekapazitäten abgeschaltet und durch etwa 120 GW an Wind- und Solarkapazitäten und 60 GW an Gaskapazitäten ersetzt.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Aber erneuerbare Energien erzeugen nicht rund um die Uhr Strom, wie es Gas, Kernkraft und Kohle tun. Gaskraftwerke sind von Just-in-time-Brennstofflieferungen abhängig, die bei extremem Wetter nicht zuverlässig sind. Von der Regierung verursachte Pipeline-Engpässe erschweren die Lieferungen im Nordosten. Die Linken sagen auch, dass Texas den arktischen Einbruch besser hätte überstehen können, wenn sein Stromnetz nicht fast ausschließlich auf Strom aus dem eigenen Land angewiesen gewesen wäre.

Aber auch im Southwest Power Pool, nördlich von Texas, und im Stromnetz des Mittleren Westens, die beide stark auf Windkraft und Gas angewiesen sind, kam es in der vergangenen Woche zu Stromausfällen aufgrund von steigender Nachfrage, Winderzeugung und Mangel an Gas. Kalifornien verlässt sich auf Gas und Importe, um seine Solarenergie zu unterstützen. Doch im letzten Sommer konnte Kalifornien während einer Hitzewelle, die das gesamte westliche Stromnetz belastete, nicht genug Strom von seinen Nachbarn bekommen. Wasserkraft aus dem Nordwesten und Kohle aus Utah konnten Stromausfälle nicht verhindern.

Die Windlobby sagt, Texas hätte verlangen sollen, dass thermische Anlagen (Kernkraft, Gas, Kohle) wetterfest gemacht werden, damit sie einstelligen Temperaturen standhalten. Vielleicht, aber Wind hat während des Blackouts trotzdem am schlechtesten abgeschnitten. Laut einer Datenanalyse des Center of the American Experiment erzeugte er nur 12 % seiner Kapazität, verglichen mit 76 % für Kernkraft, 39 % für Kohle und

38 % für Gas.

Die eiskalte Realität ist, dass die Netzregulierer in den gesamten USA darum kämpfen, den Strom bei extremen Wetterbedingungen am Laufen zu halten. Sie konnten weitere Stromausfälle vermeiden, indem sie Energieeinsparungen anordneten. Aber Texas zeigt, dass Energiesparen nicht genug ist, da staatliche Auflagen Amerika immer abhängiger von elektrischer Energie für alles von der Heizung bis zum Auto machen.

Die meisten Texaner verwenden Strom zum Heizen. Viele Gaskompressoren in den Pipelines sind aufgrund der bundesstaatlichen Emissionsvorschriften elektrifiziert, sodass die Stromausfälle die Gaslieferungen an Kraftwerke einschränkten. Sie legten auch Wasserpumpen und Aufbereitungszentren still.

Doch die Progressiven wollen die Amerikaner noch abhängiger vom Stromnetz machen, indem sie Gasanschlüsse in Häusern verbieten und Elektroautos vorschreiben. Dies ist ein Rezept für landesweite Stromausfälle, wenn Kohle- und Atomkraftwerke in den Ruhestand gehen, weil sie nicht mit den subventionierten erneuerbaren Energien konkurrieren können. Der Netzbetreiber von Neuengland sagte 2018 in den meisten von ihm analysierten Fällen Stromausfälle im Winter 2024-2025 voraus.

*Das gesamte Editorial steht hier (\$)*

Link: <https://www.thegwpf.com/more-green-blackouts-ahead/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE